

Chemnitz

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. August 2018 15:29

Alles extreme ist erschreckend - da gebe ich dir recht.

Erschreckend an der Situation in Chemnitz ist aber u.a. auch, dass die "Nicht-Extremen" gemeinsam mit Extremen marschiert sind und gemeinsame Sache mit ihnen gemacht haben. (Ich möchte deine Prozentwerte übrigens, wenn ich mir die Bilder ansehe, bezweifeln. Das Argument "Die Medien verzerrn das Bild" würde ich aber nicht als Argument gelten lassen, solange man es nicht untermauern kann. Als Untermauerung dient übrigens nicht der angebliche Artikel über die Rüge des European Press Watch. Alleine aufgrund solcher Fakes frage ich mich, wer die Realität mehr verzerrt.)

Zur Aussage "Der Mord an dem Deutschrussen war der Tagesschau keine Meldung Wert" - genauso wie ein Großteil der 405 Morde in Deutschland im Jahr 2017. Ein einzelner Mord ist keine Nachricht für die Tagesschau. Und bevor du jetzt sagst "Aber es war ein Mord, der von Flüchtlingen durchgeführt wurde" - solange die Rasse von Täter und Opfer (wie bei einem rassistisch motivierten Mord) nicht inhärent wichtig für die Tat ist, spielt sie aus journalistischer Sicht keine Rolle. (Okay, für die Bildzeitung schon. Aber ich sagte ja auch "Aus journalistischer Sicht".) Es wundert mich also nicht, dass der Mord nicht direkt in der Tagesschau erwähnt wurde. Wenn hingegen (wie du anbringst) ein Flüchtling erstochen wird, ist es kein "normaler" Mord (Nein, Morde sind für mich nie "normal". Das schreibe ich nur zur Unterscheidung), sondern ein rassistisch motivierter Mord und damit spielt die Herkunft der Beteiligten eine Rolle und es wäre aufgrund des rassistischen Hintergrunds mit Sicherheit (und hier auch zurecht) in den Medien gelandet und hätte eine entsprechende Welle gegeben.

Eine politisch gewollte Ungleichbehandlung (wie du es unterstellst) ist das aber nicht. Sondern reine journalistische Praxis. Es ist aber natürlich leichter, es mit "politisch gewollt" zu erklären, dies nicht zu hinterfragen, sich darüber zu empören und es für sich als Begründung für seine Handlung heranzuziehen. Auch wenn es nicht stimmt.

kl. gr. frosch